

Kirche in WDR 5 | 09.01.2016 06:55 Uhr | Annette Krüger

Glücksmomente

Guten Morgen!

"Das wird Ihr Jahr des Glücks!", lese ich in der Zeitung. Darunter die Anzeige eines Reiseunternehmens, bei dem man ein Urlaubsjahr voller Glücksmomente gewinnen kann. Was braucht es, um glücklich zu sein? Gesundheit, Geld, Ansehen, Freunde, tolle Reisen? Wonach bemisst man Glück? Und vor allem: Wie finde ich Glück?

Ein junger Mann fühlte sich vom Glück vernachlässigt. Also machte er sich auf die Suche nach Gott. Er wollte ihn bitten, das zu ändern. Auf seinem Weg traf er einen Wolf. Der bat den jungen Mann: "Wenn du Gott triffst, frag ihn doch, warum ich immer so schrecklichen Hunger habe." Etwas später begegnete der Mann einer jungen Frau, die sehr traurig war. Sie bat ihn: "Frage Gott doch, warum ich immer so traurig bin." Er versprach es und kam zuletzt an einem Baum vorbei, der am Wasser stand. Auch der Baum bat ihn, Gott etwas zu fragen: "Frag ihn, warum ich immer so durstig bin, obwohl ich doch direkt am Wasser stehe." "Mach ich", rief der junge Mann und lief weiter. Und wirklich, in der Mitte des Waldes traf er Gott. "Lieber Gott", sagte er, "ich bin gekommen, damit du einen Glückspilz aus mir machst. Bisher hab ich das ganze Leben immer nur Pech gehabt. Findest du nicht auch, dass das ungerecht ist, und ich zur Abwechslung mal etwas Glück haben sollte?" Gott sagte nur: "Okay". Der junge Mann konnte es kaum fassen und wollte sich schon voller Freude aufmachen, um von nun an ein glückliches Leben zu führen. Da fielen ihm die Fragen der drei ein, die er auf dem Weg getroffen hatte. Er trug sie Gott vor und der beantwortete sie.

Nun eilte der junge Mann zurück, um nichts von seinem Leben zu versäumen. In seiner Aufregung lief er fast an dem Baum vorbei. "Gott sagt, du kriegst deshalb nicht genügend Wasser, weil zwischen deinen Wurzeln und dem Wasser ein großer Schatz vergraben liegt." Rief es und lief eilig weiter.

Der jungen Frau rief er zu: "Gott sagte, du bist traurig, weil du einsam bist. Er meinte auch, dass ein gutaussehender junger Mann hier vorbeikommen würde. Ihr könntet euch ineinander verlieben und glücklich sein, euer ganzes Leben lang. Aber ich muss jetzt weiter,

denn ich habe ab sofort Glück."

Als er schon ein wenig außer Atem an den Waldrand kam, traf er auf den Wolf und gab auch ihm Gottes Antwort: "Du bist so hungrig, weil du nicht genug zu fressen hast. Wenn aber der Narr weit genug gekommen ist, um dir das auszurichten, kannst du ihn zum Mittagessen haben." (1)

Soweit die Geschichte. "Viele Menschen versäumen das kleine Glück, während sie auf das große warten." hat die Literatur-Nobelpreisträgerin Pearl S. Buck gesagt. (2) Das Glück fällt einem vor die Füße. Es begegnet mir, wie dem jungen Mann, an vielen Stellen, ich muss nur hinschauen. Dann erkenne ich den verborgenen Schatz oder die große Liebe. Stattdessen lasse ich mich aber oft auffressen davon, dass ich einem Ideal oder dem ganz besonderen Moment oder Kick hinterher hechele. Die Geschichte von dem jungen Mann zeigt mir: Das Hier und Jetzt, den Augenblick bewusst wahrnehmen und genießen, das ist eine Lebenskunst, die zum Glück führt. In der Bibel lese ich: "Siehe, jetzt ist die Zeit der Gnade, jetzt ist die Zeit des Heils." (2. Korinther 6, 2b) Gott schenkt jeden Tag neue Möglichkeiten, lese ich daraus. Heute die einfachen Dinge des Lebens mit anderen Augen sehen und schätzen lernen, daraus kann mein Jahr des Glücks werden.

Einen glücklichen Tag und viele weitere im neuen Jahr wünscht Ihnen Pfarrerin Annette Krüger aus Witten.

(1) Geschichte "Der Glückspilz und der liebe Gott" gefunden in: Arbeitshilfe zum Weitergeben, Ausgabe Oktober 2013.

(2) Zitat gefunden unter: www.zitate-online.de